

Häusliche Gewalt – Soll die Frage nach häuslicher Gewalt gestellt werden? – Wenn ja, wie?



oProf.(FH) Martina König-Bachmann,
Bsc, MHPE

...Frauen nicht auf den Gewalthintergrund anzusprechen, bedeutet....

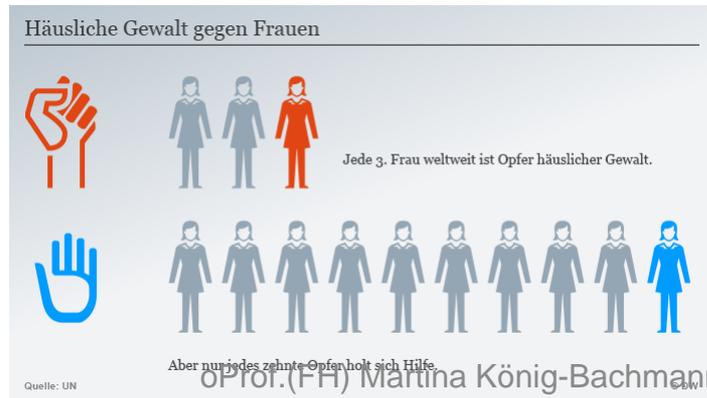
- ...sie mit der Gewalterfahrung allein zu lassen...
- ...die Gewalt letztlich zu bagatellisieren...
- ...und die Frauen darin zu bestätigen, dass Gewalt etwas Beschämendes ist.

Die Beratungspraxis zeigt eindrücklich, dass Betroffene Erleichterung wahrnehmen, wenn sie direkt nach Gewalt gefragt werden.

Screening zu Gewalt wird meist als akzeptabel angesehen (z.B. Nice, 2013)

Studien zeigen keine negativen Effekte bei Screening zu Gewalt (z.B. Houry et al., 2008)

- ✓ Dennoch wird Gewalt nicht flächendeckend in der Anamnese integriert.
- ✓ Studien, welche primär an Frauen durchgeführt wurden, haben bisher gezeigt, dass *Gewalt als wichtiges Thema* in der Anamnese von den Patientinnen angesehen wird. (z.B. Nice, 2013)
- ✓ Für die Schwangerenvorsorge spricht sich die WHO aufgrund der erhöhten Verletzlichkeit von Frauen und Kindern für ein **generelles Screening auf Gewalterfahrungen aus**. (2013)
 - Zudem wird auch betont, dass insbesondere Gesundheitsberufe aufgerufen sind, diese Themen zu fokussieren.



Ansprechen auf mögliche Gewalterfahrungen

- Im Rahmen medizinischer Hilfe fällt es Betroffenen leichter, über erlittene Gewalt als Ursache von Verletzungen und Beschwerden zu sprechen.
- Voraussetzung ist ein aktives Fragen im Behandlungskontext nach möglicher Gewalterfahrung
- Eine gute Möglichkeit, häusliche Gewalt als mögliche Krankheitsursache anzusprechen ist das sogenannte SCREENING
 - Die Frage nach Gewalterfahrung ist somit Bestandteil der Anamnese und wird allen Patientinnen routinemäßig gestellt.

Grundvoraussetzungen für das Ansprechen von häuslicher Gewalt

<https://www.signal-intervention.de/SIGNAL-Leitfaden>

- Erkennen Sie Indikatoren und Red Flags als Warnsignale
- Schutz und Sicherheit Ihrer Patientin haben oberste Priorität
- Stellen Sie Informationsmaterial bereit (das unterstützt auch Sie als Expert*innen)
 - *Vor ein paar Jahren, als ich noch fast kein Deutsch sprach, fand ich im Wartezimmer meiner Ergotherapeutin eine kleine albanische Broschüre. Dort las ich, dass jede 5. Frau in der Schweiz von ihrem Partner misshandelt wird und dass es spezielle Häuser für geschlagene Frauen gibt. Ich habe den Zettel mitgenommen und ihn meiner Schwester gegeben, welche seit Jahren von ihrem Mann geschlagen wird.*
- Fragen sie nach den Kindern [kinderschutz innsbruck |Tiroler Kinder und Jugend GmbH \(kinder-jugend.tirol\)](#); [Startseite - Die Österreichischen Kinderschutzzentren \(oe-kinderschutzzentren.at\)](#)
- Sorgen sie für eine angenehme und sichere Gesprächsatmosphäre
- Berücksichtigen Sie die spezielle Situation von Patientinnen mit Migrationshintergrund

Sprechen über Gewalt

- ▶ Bsp.: **S.I.G.N.A.L.** (Projekt in Deutschland)
<http://www.signal-intervention.de/>



- ▶ **S**etzen Sie ein Signal: Sprechen Sie die Patientin an.
- ▶ **I**nterview mit konkreten, einfachen Fragen.
- ▶ **G**ründliche Untersuchung alter und neuer Verletzungen.
- ▶ **N**otieren und dokumentieren aller Ergebnisse und Antworten.
- ▶ **A**bklären des aktuellen Schutzbedürfnisses der Patientin.
- ▶ **L**eitfaden über Hilfsangebote und Notrufnummer geben.

Fragemöglichkeiten

- Als geeignete Frageinstrumente eignen sich jene, die 4-5 Fragen umfassen, verschiedene Formen von Gewalt berücksichtigen und kurze Ja-Nein-Antworten beinhalten.
 - Verhält sich ihr Partner manchmal so, dass es Ihnen Angst macht?
 - Hat ihr Partner mit Gewalt gedroht, sie grob gepackt, gestoßen oder getreten?
 - War ihr Partner je gewalttätig – in den letzten 12 Monaten, in der Schwangerschaft, nach der Geburt des Kindes?
 - Verhält sich ihr Partner ihnen gegenüber herabwürdigend, demütigend und kontrollierend?

(AAS-Screeningbogen Perttu&Kaselitz 2014)

....vor mehreren Jahren hast du mich gefragt, ob ich ein Fallbeispiel hätte zur Häuslichen Gewalt – ich habe damals verneint!

Diese Antwort von mir hat mich hellhörig gemacht.

Ich habe so viele Jahre Frauen betreut, und da soll keine einzige von Gewalt betroffen sein?

– das geht sich mit den Prävalenzen nicht aus.

Ich war damals einfach nicht sensibilisiert, hatte das Feingefühl nicht, habe die Problematik einfach ausgeblendet.

Jetzt spreche ich die Frauen darauf an!

*(eine Aussage, einer Expert*in aus dem Gesundheitsberufen)*

Break out Session



oProf.(FH) Martina König-Bachmann,
Bsc, MHPE

Sprechen über Gewalt

- ▶ Bsp.: **S.I.G.N.A.L.** (Projekt in Deutschland)
<http://www.signal-intervention.de/>



- ▶ **S**etzen Sie ein Signal: Sprechen Sie die Patientin an.
- ▶ **I**nterview mit konkreten, einfachen Fragen.
- ▶ **G**ründliche Untersuchung alter und neuer Verletzungen.
- ▶ **N**otieren und dokumentieren aller Ergebnisse und Antworten.
- ▶ **A**bklären des aktuellen Schutzbedürfnisses der Patientin.
- ▶ **L**eitfaden über Hilfsangebote und Notrufnummer geben.

Beispielsätze häusliche Gewalt erkennen und richtig reagieren, Huber Verlag

- „Viele Frauen erleben Gewalt von einer nahe stehenden Person. War das bei Ihnen auch schon einmal der Fall?“
- Ihre Beschwerden können Ausdruck von Belastung sein. Viele Frauen erleiden körperliche, seelische und sexuelle Verletzungen, die auch ihre Gesundheit beeinträchtigen. Ist das bei Ihnen möglicherweise auch der Fall?
- Belastet Sie etwas? Ich habe das Gefühl, dass Sie unter Druck stehen.
 - **Macht Ihnen etwas Angst oder bedrückt Sie etwas?**
- Wir wissen, dass viele Frauen in Ihrer Familie Gewalt erleben. Körperliche, sexuelle und psychische Gewalt, aber auch Abwertungen und Einschränkungen in der Freiheit gehören leider zum Leben vieler unserer Patientinnen. Deshalb fragen wir alle Patientinnen danach:
 - **Wurden oder werden Sie von einer nahe stehenden Person verletzt, bedroht oder gedemütigt?**
- Ich sehe, Sie haben Verletzungen. Hat Sie jemand geschlagen, getreten oder gestoßen?

Direktes vs. Indirektes Ansprechen

“Gewalt ist ein wichtiges Thema und betrifft sehr viele Menschen, besonders Frauen. Deshalb fragen wir jede Frau, ob sie Gewalterfahrungen in ihrem Leben gemacht hat...”

“Inzwischen gibt es viele Studien, die zeigen, dass Gewalterfahrungen mit Gesundheit zusammenhängen. Das betrifft nicht nur die psychische sondern auch die körperliche Gesundheit. Uns ist es ein Anliegen, dass wir deshalb auch jede/n Patient/in nach Gewalt fragen.”

ODER OFFENE FRAGEN

„In unserer Klinik bemühen wir uns darum, Frauen ernst zu nehmen. In einer Untersuchung haben wir festgestellt, dass viele Frauen in ihrer Familie Gewalt erleben und sich nicht getrauen, darüber zu reden. Ich möchte Sie deshalb auch fragen, ob Sie von jemandem in Ihrer Familie verletzt, bedroht oder auch respektlos behandelt werden.“

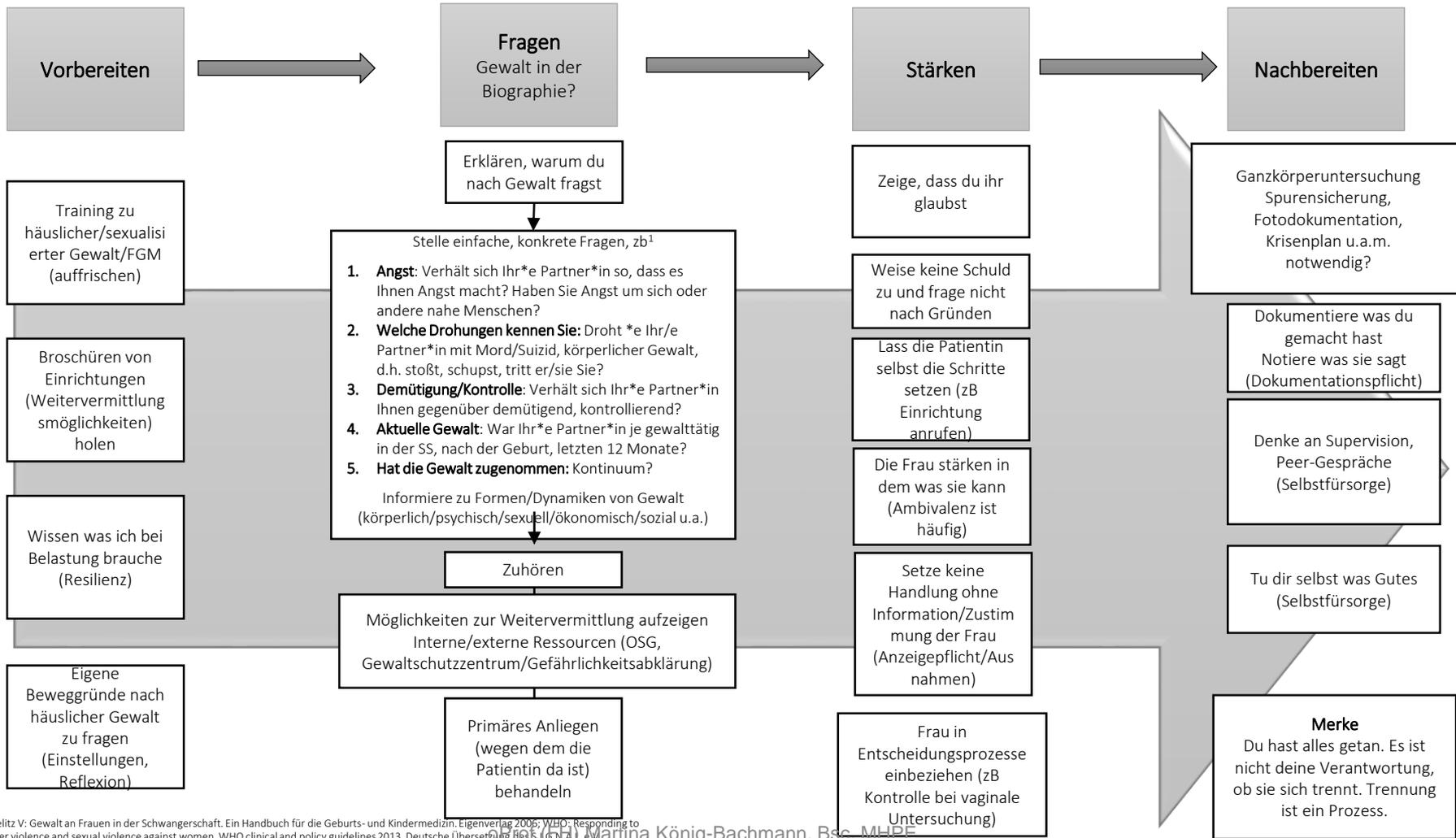
„Es wurde kürzlich eine Untersuchung durchgeführt, die zeigte, dass viele Frauen unter körperlicher oder seelischer Gewalt leiden. Auf Grund dieses Resultates fragen wir nun alle Patientinnen routinemäßig, ob sie Gewalt erleben oder erlebt haben. Ziel ist, den betroffenen Frauen die Möglichkeit zu geben, darüber zu sprechen und ihnen zu zeigen, wo sie Hilfe bekommen können.“

Grundregeln für die Gesprächsführung

Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt, [Über uns – Gewalt gegen Frauen \(coordination-vaw.gv.at\)](https://www.coordination-vaw.gv.at)

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Geschlechtergleichstellung/Gewaltpraevention.html>

- Glauben Sie ihr und nehmen Sie sie ernst
 - Glauben Sie den Schilderungen der betroffenen Frau
- Begegnen Sie ihr mit Wertschätzung
 - Nehmen Sie Ihre Patientin ernst und begegnen Sie ihr mit Wertschätzung und Verständnis für die schwierige Situation, in der Sie sich befindet.
- Respektieren Sie das Tempo und das Selbstbestimmungsrecht Ihrer Patientin
 - HG ist keine einmalige Gewalthandlung, sondern sie ist systematisch, wiederholt sich und nimmt meistens an Schwere zu.
- Informieren Sie Ihre Patientin über Ihre berufliche Schweigepflicht
- Verurteilen Sie die Gewalttat, nicht den gewalttätigen Partner – wecken Sie keine neuen Schuldgefühle
- Vermitteln Sie Informationen
- Mobilisieren Sie Ressourcen



¹ Perttu S, Kaselitz V: Gewalt an Frauen in der Schwangerschaft. Ein Handbuch für die Geburts- und Kindermedizin. Eigenverlag 2006; WHO: Responding to intimate partner violence and sexual violence against women. WHO clinical and policy guidelines 2013. Deutsche Übersetzung des IKTG (G.N.A.). Martina König-Bachmann, BSc, MHPF
 Umgang mit Gewalt in Partnerschaften und mit sexueller Gewalt gegen Frauen. Leitlinien der WHO für Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik
 2013

Individually, we are one drop.
Together, we are an ocean.

Ryunosuke Satoro

